

# Splitternackt ab Mitternacht

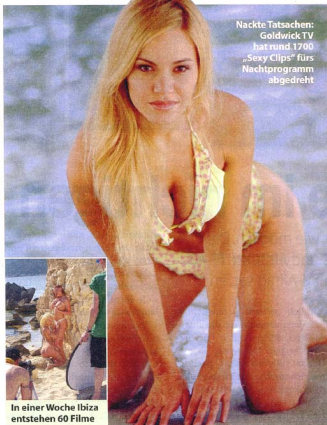
Eine Hamburger Produktionsfirma lässt mit hunderten **SEXY CLIPS** die Quoten kleiner Sender anschwellen

Das Badewasser blubbert, die Brüste beben. Sechs Minuten räkelt und stimuliert sich die unbekannte Dame in der Sanitärkeramik. Dann kommt die Nächste: blond, am Strand, mit Sand am Po. Nacht für Nacht geben sich Neun Live und andere Kleinsender die Blöße und spulen im Akkord ihre „Sexy Clips“ ab. Nur unterbrochen von 0190er-Spots und gestöhnten Ansagen draller Moderatorinnen.

Bruststätte dieser Kurzfilme ohne Text und Textilien ist die Produktionsfirma Goldwick TV im Hamburger Hafen. Gut 1700 „Sexy Clips“ haben die Enthüllungfilmer Uli Goldhahn und Thorsten Wickart seit 1996 abgeliefert. „Damals hat uns der Lokalsender Hamburg 1 mit einem Nachtprogramm beauftragt, das günstig ist und oft wiederholt werden kann“, sagt Uli Goldhahn. Inzwischen laufen die Clips auf sämtlichen Regionalsendern, Neun Live und beim Musiksender Onyx.

Die Modelle, die sich vor der Kamera ausziehen, findet Goldwick TV über Agenturen und Fotografen. Darunter sind viele Frauen aus Tschechien und Ungarn. „Osteuropäerinnen gehen mit der Nacktheit wesentlich lockerer um und sind meistens auch günstiger“, sagt Uli Goldhahn. Über Honorare schweigt er. „Die sind am Anfang nicht wahn-sinnig hoch, steigen aber, wenn die Mädchen öfter dabei sind.“

Die Herstellung eines „Sexy Clips“ kostet um 800 Euro. Gedreht wird in Hamburger Wohnungen und Gärten oder auf Mallorca, Ibiza und



Nackte Tatsachen:  
Goldwick TV  
hat rund 1700  
„Sexy Clips“ fürs  
Nachtprogramm  
abgedreht

In einer Woche Ibiza entstehen 60 Filme

Gran Canaria. Bei den Inselfeldreisen zwei Filmteams mit bis zu 14 Ausziehpuppen in die Sonne, um nach einer Woche mit 60 neuen „Brüste in Badebucht“-Einspielern nach Hamburg zurückzukehren.

Uli Goldhahn nennt seine Nacktmodelle „total durchschnittlich“. Und meint es positiv: „Jede hat ihre kleinen körperlichen Macken. Das macht sie für männliche Zuschauer erreichbarer und für Zuschauerinnen verträglicher.“

Ein Viertel der TV-Voyeur sind Frauen. Viele gucken aber nur, weil ihr Partner eh eingeschaltet hat. Die Filmchen bringen Neun Live

bares Geld ein. Denn jeder zwischengeschaltete „Ruf mich an!“-Spot bringt vier bis 18 Euro – pro Sekunde. In vielen Nächten erzielt Neun Live den fünffachen Marktanteil im Vergleich zum Tagesprogramm. Die Sexlust will der Sender künftig auch für eine Internet-Auswertung der „Sexy Clips“ nutzen. Geschäftsführerin Christiane zu Salm sieht das ganz locker: „Wenn das Image von Neun Live schon im Keller ist, nehmen wir uns auch die Freiheit, das zu kapitalisieren.“

Michael Scholten

la notte täglich Neun Live 0.00 Uhr